

Das Zeughaus – ein Ort grosser Kreativität

USTER. Anlässlich des dritten Kulturzeughausfestes gewährten die Mieter einen Blick hinter die Kulissen ihrer Ateliers. Dass sie während der Zwischennutzung des Areals nur Mieter auf Zeit sind, stört sie nicht.

ROGER KÜNDIG

Laure Perrenoud hat ihr Atelier seit Beginn der Zwischennutzung des Zeughausareals. Es ist eines von rund zwanzig. «Es ist ein Ort grosser Kreativität und Inspiration», sagte die Ustermer 3-D-Künstlerin während des Fests am Samstag. Ihr Atelier präsentierte sich spannend: auf dem Tisch ein übergrosser Hut aus Drahtgeflecht mit Alltagsgegenständen, dazu grosse, farbige Bilder an der Wand – genauso wie verzierte weisse Nachthemden aus früheren Jahren.

Ort der Kreativität

«Ich geniesse diesen Ort», meinte Perrenoud, die hier nur für sich kreativ ist. Die Kunsttherapeutin – mit Praxis im Zentrum von Uster und Musikerin – ist durchschnittlich rund drei Stunden pro Woche in ihrem Atelier. «Ich fühle mich wie alle anderen Mieter sehr wohl hier. Die Räumlichkeiten sind super, wenn auch im Winter phasenweise etwas kühl», sagte sie und erzählte von der Entwicklung der Ateliers. «Am Anfang war hier ein etwas trostloser Gang mit verschiedenen Räumen. Dann begann plötzlich jeder, seine Türe irgendwie farbig zu gestalten.» Tatsächlich, der lange Gang mit den farbigen Türen und den blauen Nummernschildern präsentierte sich den Besuchern am Fest sehr einladend.

Wie Perrenoud sind auch die anderen Mieter glücklich, im Kunstzeughaus ein Atelier zu haben. «Man muss nicht ein super Künstler sein, um hier ein Atelier zu erhalten. Das ist das Schöne hier», schwärmte Perrenoud. In der Tat sind auch nicht alle Mieter Künstler, die Formen kreieren, Bilder malen, fotografieren oder Musik machen. Da sind auch ein albanischer und ein italienischer Verein eingemietet. Letzterer auch, um im liebevoll ge-



Fühlt sich wohl in ihrem Atelier auf dem Ustermer Zeughausareal: die 3-D-Künstlerin Laure Perrenoud vor einem ihrer grossformatigen farbigen Bilder. Bild: Urs Weisskopf

stalteten Lokal die Spiele von Juventus Turin auf Grossbildschirm zu zeigen. Weiter gibt es eine Tanzschule für Salsa und ein Studio für Poledance, dem akrobatischen Tanz an der Stange.

Mieter auf Zeit

Sämtliche Mieter sind sich bewusst, dass sie ihr Atelier nur in Zwischennutzung halten und dass für das Areal grosse Pläne existieren. Konkrete Pläne mit grösserem Bauvorhaben für das Areal sollen bereits im Frühling 2014 unter Dach und Fach sein. «Wir geniessen das hier und hoffen, dass uns die Ateliers noch lange erhalten bleiben»,

sagte Perrenoud und erzählte von ihrem Wunsch, dass es auch nach der Zwischennutzung auf dem Zeughausareal irgendwie weitergeht mit künstlerischem Wirken. Dafür stehen die Chancen nach den neuesten Plänen gar nicht schlecht. Ateliers sollen weiterhin ihren Platz haben. Sowohl Perrenoud als auch die anderen Mieter sind jedenfalls gespannt, wie sich das Projekt weiterentwickelt.

Unterhaltsames Programm

«Das Fest ist eine gute Gelegenheit, auf das künstlerische Wirken hier aufmerksam zu machen», sagte Perrenoud wei-

ter und meinte, dass das Areal dadurch eventuell noch mehr belebt werde. Zum Fest am Samstagnachmittag waren allerdings nicht allzu viele Leute erschienen. Das Regenwetter dürfte mitschuldig gewesen sein. Beim Sprint von den Ateliers zum Zirkuszelt konnte man sich vorstellen, wie gemütlich es wohl bei Sonnenschein gewesen wäre, vor der Zeughausbar zwischen den Palmen zu sitzen. Für den grössten Aufmarsch an Besuchern sorgte das Zirkuszelt Filacro. Zu den Darbietungen der Kinder, die wegen der Akrobatik und der dazu laufenden Musik an den Cirque du Soleil erinnerten, kamen natürlich

Eltern, Grosseltern, Geschwister und weitere Bekannte. Wie vielseitig das Areal genutzt wird, zeigte sich auch an einer Führung durch das Buchdruckmuseum. Auf den alten Maschinen aus der Nachkriegszeit konnte man selber eine Karte drucken und stanzen. Am Abend war Unterhaltung angesagt. Tänze aus verschiedenen Kulturen und viel Livemusik im Event-Raum zeigten noch einmal auf, dass das Zeughausareal eben ein Ort der Kunst ist.

BILDERGALERIE UNTER
BILDER.ZOL.CH



Umbau des Zellweger-Wehrs

USTER. Das Stauwehr auf der Höhe der Siedlung Im Lot wird umgebaut. Einerseits kann mit der Sanierung der Hochwasserschutz erhöht werden, und andererseits wird der Tierwelt am Ufer und im Wasser ein besserer Lebensraum verschafft. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende September 2013. Baubeginn ist heute Montag, 3. Juni. Spaziergängerinnen und Spaziergänger werden gebeten, während der Bauzeit anstelle des Aabachwegs (zwischen Wilstrasse und Sandstrasse) die Forchstrasse zu benutzen.

Neue Fischtreppe

Das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft plant, den Aabach auf der Höhe des Zellweger-Areals ökologisch aufzuwerten und gegen Hochwasser zu sichern. In diesem Zusammenhang wird die Wehranlage, welche den Wasserstand des Zellweger-Weihers reguliert, durch die Stadt Uster den neuen Gegebenheiten angepasst. Dabei wird wegen des Hochwasserschutzes die Wehrschwelle tiefer gesetzt und die bestehende Wehrklappe durch eine hydraulisch angetriebene Wehrklappe ersetzt. Um das Wehr und auch den Bach für wandernde Fischarten und andere Lebewesen wieder passierbar zu machen und deren Lebensraum aufzuwerten, wird oberstromseitig die Bachsohle abgesenkt und unterstromseitig eine neue Fischtreppe erstellt. (zo)



Heizte den begeisterten Tänzerinnen mächtig ein: der Venezolaner Alejandro Angulo. Bild: Seraina Boner

Schweisstreibender Tanztage im Buchholz

USTER. 270 Tanzbegeisterte brachten gestern Sonntag die Sporthalle Buchholz zum Beben. Die Tanzschule Funkydance hatte zu einem schweisstreibenden Tanz- und Fitnessstag mit breit gefächertem Programm geladen. Für jede Stilrichtung warteten die Organisatoren mit einem Star-Presenter auf.

Die Funkydance-Inhaber Navanita und Khadro Sgambato zeigten erstmals vor einem begeisterten Publikum ihr «Fit & Funky by tafit». Beim Cool Down stand Dodo höchstpersönlich auf der Bühne und sang live sein Lied «1 Stunde». Als echte Einheizer präsentierten sich auch Steve Boedt aus Beli-

gen mit Zumba-Fitness, Alejandro Angulo aus Venezuela mit «Salsation» und der Däne Dennis Thomsen mit seinem «Masala Bhangra Workout». (sbo)

BILDERGALERIE UNTER
BILDER.ZOL.CH



HEUTE GEMEINDEVERSAMMLUNG

Rechnung und Informationen

MAUR. Einziges Traktandum der heutigen Gemeindeversammlung (20 Uhr, Loorensaal) ist die Jahresrechnung 2012. Diese weist ein Defizit von 3,8 Millionen Franken aus – dies ist rund 3,2 Millionen besser als budgetiert. Danach informiert der Gemeinderat über drei aktuelle Planungen: die Alternativplanung zum Gemeindehaus, die Planung zum Loorensaal und diejenige zum Wohnbauprojekt in Gütsch (Binz). (eba)

BESCHLÜSSE DER
GEMEINDEVERSAMMLUNG
MAUR.ZOL.CH



IN KÜRZE

Aus ist der «Missentraum»

VOLKETSCHWIL. In der letzten Runde der Vorausscheidung zur Miss-Schweiz-Wahl vermochte die Volketschwilerin Sandra Marjanovic nicht zu überzeugen und ist somit am Final vom 8. Juni im Hallenstadion Zürich nicht dabei. Während die Kandidatinnen in den vergangenen Wochen bereits verschiedene Aufgaben meistern mussten, stand gestern Sonntag der Laufsteg an. Laut Jurymitglied Nadine Vinzens zeigte Marjanovic beim Laufen zu wenig Präsenz. (fku)